

ABBA lebt auf

16.09.2014 Von Leoni Dowidat Ob „Waterloo“, „Honey, Honey“ oder „Mamma Mia“ – wer das Gemeinschaftshaus in Schwickershausen betrat, fühlte sich zurückversetzt in die wilden 70er Jahre, als Agnetha, Anni-Frid, Björn und Benni die Bühnen der Welt eroberten: Zur Quetschemess hatte die ABBA-Coverband „Enjoy“ ihren großen Auftritt und begeisterte das Publikum auf ganzer Linie



Sabrina glänzt mit Cindy Laupers „Girls just wanna have fun.“

Bad Camberg-Schwickershausen.

Schon optisch hatte sich der Gesangverein alle Mühe gegeben, um die zahlreich erschienenen Zuschauer auf einen bunten Abend einzustimmen: Neben dem Markenzeichen der Veranstaltung, der „Quetsche“, war der Saal mit farbenfrohen Papierblumen geschmückt, die bei vielen schon die ersten Erinnerungen an die „Flower Power“-Ära wachriefen.

Farbenfroh präsentierten sich aber auch die vier Bandmitglieder. Stilecht in Schlaghosen und silbernen Schuhen mit Plateauabsätzen betraten sie zu Beginn der Veranstaltung um 20 Uhr die Bühne und heizten mit dem Opener „Gimme, gimme, gimme“ den Anwesenden gleich von Beginn an ein. „Ich hoffe, ihr seid gut genug drauf, um heute Abend die Tanzfläche zu füllen“, rief eine der beiden Sängerinnen und animierte gleich zum Mitklatschen.

Ihre Bitte blieb nicht lange unerhört: Während ihre Zuhörer anfangs noch verhalten applaudierten und mit dem Fuß wippten, fingen einige Mutige bei „Money, Money“ an, leise mitzusingen und die Hüften im Takt zu wiegen.

Cindy Laupers größter Hit

Doch bei den nächsten Worten wurde es wieder ganz still: „Ich kenne niemanden, der dieses Lied singen kann“, kündigte ein Bandkollege Sängerin Sabrina an. Cindy Laupers „Girls just want to have fun“ gehört zur Königsklasse der Popsongs dieser Zeit. Doch die Sängerin schaffte es mühelos, nicht nur stimmlich bei der Partyhymne zu glänzen und brachte die anwesenden Damen spätestens bei diesem Stück zum ausgelassenen Tanzen.

Aber Moment mal: Cindy Lauper? ABBA-Coverband? Tatsächlich brillierte das Quartett nicht nur bei Stücken ihrer musikalischen und optischen Vorbilder aus dem hohen Norden, sondern holte in den letzten Liedern des ersten Teils der Veranstaltung neben dem extravaganen Pop-Idol aus Amerika auch das Musical „Grease“ auf die Bühne.

Hier ließen sich die Tänzer im Zuschauerraum nicht zweimal bitten: Es wurde getwistet, getanzt und mitgesungen, bevor die Band ihre Zuhörer in eine kleine Pause zum Verschnaufen entließen. Und für die etwas verwunderten ABBA-Fans ging es nach der Pause direkt weiter mit „Chiquitita“. Romantisch wurde es dann bei „Honey, Honey“: Nachdem sich die Damen im Publikum solo schon warmgetanzt hatten, trauten sich jetzt die ersten Paare aufs Parkett: Egal ob Rumba, Jive oder Cha-Cha – alles wurde getanzt zur Musik der schwedischen Popband.

„Enjoy“ lieferte dabei eine stimmungsvolle Bühnenperformance und ein Flair wie in den 70er Jahren. Stimmlich stark präsentierten sie eine ganz eigene Interpretation der Lieder mit einem hohen Wiedererkennungswert, ohne sich dabei zu weit vom Original zu entfernen.

Sichtlich viel Spaß hatte die Band dabei auf der Bühne, und diese Leidenschaft übertrug sich in Windeseile auf ein begeisterungsfähiges Publikum. Der Höhepunkt an diesem Abend war allerdings eindeutig der große Hit der Grand-Prix-Gewinner aus dem Jahre 1974: „You can dance, you can jive – having the time of your life.“ Diese Zeilen nahmen sich die Gekommenen nur allzu gerne zu Herzen. Soviel sei dazu gesagt: In Schwickershausen gab es an diesem Abend mehr als eine Dancing Queen.